

geachtet der Zusage freien Abzugs die Köpfe abgeschlagen wurden. Gleich darauf gingen auch Meisen und andere Städte verloren.

Die Kaiserlichen hauseten in Freiberg sehr übel, und da der Nachfolger Adolphs, Kaiser Albrecht, die Ansprüche wegen des Kaufs von Thüringen fortsetzte, so wurde auch der Krieg in Meisen, Osterland und Thüringen fortgesetzt, und Freiberg blieb 10 Jahre lang, nämlich bis 1307 in den Händen des Feindes. In diesem Jahre aber, nachdem Friedrich der Gebissene bei Luckau die Kaiserlichen aufs Haupt geschlagen, zog er auch wieder vor Freiberg, und eroberte es nach einer kurzen Belagerung, obwohl eine gute Besatzung darin gelegen hatte, welche bey der Eroberung größtentheils niedergemacht wurde. — Der Markgraf schenkte hierauf, und nachdem er einige unruhige Köpfe unter den Bürgern vertrieben hatte, der Stadt seine vorige Gnade wieder, und bestätigte ihre Freiheiten; nur daß er die Zahl der Rathsglieder von 24 auf die Hälfte herabsetzte.

Unter den folgenden Markgrafen ward Freiberg eine immer ansehnlichere Stadt, zu-